



Gruselig

Der wichtigste Spätsommertermin verspricht Spannung



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

In der kommenden Woche gibt es einen sehr wichtigen Termin: den Zinsentscheid der US-Notenbank. Am 20. September wird sie bekannt geben, ob es zu einer weiteren Zinserhöhung in den USA kommt. Die aktuellen Unsicherheiten an der Börse, sowohl an der Wall Street wie auch in Frankfurt, sind wohl diesem Termin geschuldet. Zudem wird die US-Notenbank an diesem Tag auch eine Zusammenfassung ihrer Wirtschaftsprognosen für das vierte Quartal veröffentlichen. Diese Einschätzung, die vierteljährlich vorgenommen wird und auch als Dot Plot bekannt ist, wird die Richtung an der Börse bis zum Jahresende vorgeben.

Insofern ist der 20. September wohl der wichtigste Termin im laufenden spätsommerlichen und anstehenden herbstlichen Börsengeschehen. Doch womit ist zu rechnen? Wird es zu weiteren Zinserhöhungen kommen? Schließlich sind die Verbraucherpreise im August um 3,7 Prozent gestiegen, und damit stärker als im Juni und Juli, da lag die Teuerungsrate bei 3,0 beziehungsweise 3,2 Prozent. Die Inflation setzt sich fest, sagen Skeptiker, das macht weitere Zinsschritte nötig. Andererseits kühlt sich die Konjunktur

in den USA langsam ab. Darauf deuten unter anderem die Zuwächse bei den Beschäftigten hin. Insgesamt fällt die Arbeitslosenquote mit 3,8 Prozent immer noch sehr niedrig aus, aber die Zahl der Neueinstellungen verlangsamt sich. Der US-Dienstleister Automatic Data Processing meldete etwa für August nur 177.000 neue Jobs in der US-Privatwirtschaft, die Prognose lag bei 195.000. Die Wirtschaft wächst, aber nicht mehr ganz so kräftig, was sich auch auf die Inflation auswirkt, denn die Kernrate, bei der die Preise für Energie und Lebensmittel ausgeklammert werden, fiel im August auf 4,3 Prozent, von zuvor 4,7 Prozent. Allein das könnte Anlass für die US-Notenbank sein, erst einmal keine weiteren Zinserhöhungen vorzunehmen und stattdessen eine abwartende Position einzunehmen.

Das heißt für uns als Anleger: Die Unsicherheit wird sich wohl fortsetzen. Und vielleicht ist genau das auch von der Notenbank so gewollt. Kräftigere Kurszuwächse am Aktienmarkt würden dem Vorhaben der Notenbanker, die Inflation nach unten zu drücken, zuwiderlaufen. Man wird also versuchen, die Märkte zu verunsichern. Entsprechend dürfte am 20. September der Dot Plot ausfallen. Etwas gruselig, nicht zu viel, aber so, dass wir Angst bekommen. Ein vorgezogenes Halloween vielleicht. Unter dem Strich gehe ich also davon aus, dass sich die Börsen in den kommenden Monaten seitwärts/leicht abwärts entwickeln. Ich bin aber auch davon überzeugt, dass die Inflationsraten weiter fallen, was Zinssenkungen im nächsten Jahr wahrscheinlich macht. Im Moment ist also Geduld gefragt. Nicht mehr, nicht weniger.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 18.09.2023	Phoenix Group Holdings
Dienstag, 19.09.2023	Hargreaves Lansdown plc
Dienstag, 19.09.2023	Kingfisher plc
Mittwoch, 20.09.2023	FedEx Corp.
Mittwoch, 20.09.2023	General Mills Inc.
Mittwoch, 20.09.2023	Groupe Minoteries SA
Mittwoch, 20.09.2023	Neopost S.A.
Donnerstag, 21.09.2023	NEXT plc
Donnerstag, 21.09.2023	Xlife Sciences AG
Freitag, 22.09.2023	Medacta

Volkswirtschaftsmeldungen		
Dienstag, 19.09.2023	CAN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 20.09.2023	UK	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 20.09.2023	US	Fed Zinssatzentscheidung
Mittwoch, 20.09.2023	US	Zinsprojektionen - Langfristig
Donnerstag, 21.09.2023	NZL	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Donnerstag, 21.09.2023	CH	SNB Zinssatzentscheidung
Donnerstag, 21.09.2023	UK	BoE Zinssatzentscheidung
Freitag, 22.09.2023	JPN	BoJ Zinssatzentscheidung
Freitag, 22.09.2023	DE	S&P Global/BME PMI Gesamtindex
Freitag, 22.09.2023	US	S&P Global PMI Dienstleistungen & Herstellung

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.com.

Rein in den Park

Es ist wahrlich eine kleine Community, dennoch eine äußerst interessante. Genau jene, die sich mit Trading beruflich oder nebenberuflich beschäftigen, werden sich Ende nächster Woche für zwei Tage in Frankfurt treffen. Anlass ist die World of Trading, die nach eigenen Aussagen „erfolgreichste Tradingmesse im deutschsprachigen Raum“. Natürlich ist auch BNP Paribas Zertifikate dabei. Und zwar in einem extra für Zertifikate-Emittenten vorgesehenen Themenpark mit eigener Bühne. Für BNP Paribas wird am Freitag um 15:30 Uhr Egmond Haidt über die aktuelle fundamentale Situation an den Märkten knapp eine Stunde referieren. Tags darauf folgt um 10 Uhr Benjamin Krüger. Sein Thema: „Für jeden Markt das passende Zertifikat.“ Das gesamte Programm der Emittentenbühne finden Sie hier: www.wot-messe.de. Tickets gibt es übrigens bei Anmeldung kostenfrei. Informationen unter www.wot-messe.de/ticket.



WASSERWIRTSCHAFT

Auf Perlensuche

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.com

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wröbel,
Ebony Wröbel, excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.com

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 15. September 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Unentschlossener EuroStoxx 50

Weitere Belastung droht durch Leitzinserhöhung der EZB

Nach einem Zwischenhoch Ende Juli tritt der Euro STOXX 50 seit Ende Mai auf der Stelle und sucht nach neuer Orientierung. Am Mittwoch rutschte Europas wichtigster Aktienindex auf ein neues Monatstief ab, das nun bei knapp unter 4.200 Punkten liegt. Der misslungene Monatsauftakt passt gut ins Bild, da der September traditionell als herausforderndster Börsenmonat gilt. Der Mix aus steigenden Zinsen, einer mit zuletzt 5,3 Prozent hartnäckig hohen Inflation in der Eurozone und schwachen Konjunkturdaten zehrt an den Nerven der Anleger. Hinzu kommt das neue 10-Monats-Hoch beim Ölpreis. Mit 93 Dollar war ein Barrel Rohöl der Nordseesorte Brent am Donnerstag so teuer wie seit November vergangenen Jahres nicht mehr. Die Sorge der Börsianer: Steigende Petro-Preise können über höhere Produktions- und vor allem Treibstoffkosten den Kampf gegen die Inflation erschweren.

EZB beschließt zehnte Zinserhöhung in Folge

Beherrschendes Thema in dieser Woche war denn auch die Entscheidung der Europäischen Zentralbank. Schon im Juli hatten die Tauben im EZB-Rat für unveränderte Zinsen plädiert, wie aus dem Ende August veröffentlichten Sitzungsprotokoll hervorging.



23 der von Bloomberg befragten Analysten rechneten mit unveränderten Zinsen, während 21 von einer Zinsanhebung um 25 Basispunkte ausgingen. Wer eine Zinspause erwartet hatte, wurde indes enttäuscht: Die Europäische Zentralbank hob ihren Leitzins am Donnerstag um weitere 25 Basispunkte auf 4,5 Prozent an. Damit laufen die Euro-Währungshüter Gefahr, die strauchelnde Wirtschaft – und damit den Euro STOXX 50 – zusätzlich zu belasten.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.971,85	1,48	14,71	31,73
MDAX	Deutschland	27.617,09	1,40	9,95	4,86
TecDAX	Deutschland	3.151,30	1,13	7,88	8,26
Euro STOXX 50	Europa	4.326,35	2,25	14,04	29,35
CAC 40	Frankreich	7.411,96	2,77	14,49	38,47
IBEX 35	Spanien	9.639,01	3,38	17,13	2,92
FTSE MIB	Italien	29.061,00	2,93	22,58	39,14
FTSE 100	Großbritannien	7.741,11	3,88	3,88	5,98
SMI	Schweiz	11.219,80	2,22	4,57	25,08
ATX	Österreich	3.204,96	1,70	2,51	-3,73
Dow Jones	USA	34.907,11	1,18	5,31	33,46
NASDAQ 100	USA	15.473,89	1,41	41,45	105,07
S&P 500	USA	4.505,10	1,21	17,34	55,08
Russel 2000	USA	1.868,85	0,66	6,11	8,55
Nikkei 225	Japan	33.582,50	2,98	28,70	45,41
Hang Seng	Hongkong	18.262,50	0,43	-7,68	-33,07
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	982,11	0,88	2,69	-4,51

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 15.09.2023; 09:20 Uhr

Wie gewonnen, so zerronnen

Ungewisse weitere Zinsentwicklung verunsichert Goldanleger



© iStock.com/gezgn01

Die Aufwärtsbewegung des Goldpreises um fast 60 Dollar je Feinunze im letzten Augstdrittel ist bereits zu wieder zum größten Teil verpufft. Im frühen Donnerstaghandel näherte sich das Edelmetall einmal mehr der Marke von 1.900 Dollar. Die Stimmung blieb über weite Strecken des Monats schwach, da die börsengehandelten Fonds weiterhin an Volumen verloren, während die Netto-Long-Positionen der an der New Yorker Rohstoffbörse COMEX verwalteten Gelder auf ein 5-Monats-Tief fielen. Auch die weltweiten Gold-ETFs verzeichneten im August einen weiteren monatlichen Abfluss. Das Gesamtvolumen ging um 46 Tonnen zurück. Der SPDR Gold Shares setzte diese Entwicklung zuletzt fort. Am Mittwoch meldete der weltgrößte Gold-ETF eine Bestandsminderung um 1,75 auf 885 Tonnen.

US-Inflation als Spielverderber

Gut für den Goldpreis wäre ein Ende der Zinserhöhungen, vor allem seitens der Fed, die in der nächsten Woche tagt. Weil Gold anders als Festverzinsliche keine laufenden Erträge abwirft, leidet es bis dato unter den hohen Zinsen. Anleger, die ihr Geld sicher anlegen wollen, wenden sich in solchen Phasen lieber Staatsanleihen zu – zumal die Rendite des zehnjährigen US-Staatsbonds zuletzt ein 15-Jahres-Hoch erreichte. Die Hoffnung der Goldbugs auf ein Ende der Zinserhöhungen in den USA verflog jedoch mit der Bekanntgabe der neuen US-Inflationsdaten: Im August lag die Teuerung bei 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – höher als von Ökonomen erwartet.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Nov	94,29	5,22	9,65	45,96
WTI Crude Oil	Nov	90,23	5,20	11,98	59,00
Gold	Kasse	1.918,06	-0,36	5,36	60,73
Silber	Kasse	23,09	0,03	-3,57	64,47
Platin	Kasse	916,72	0,52	-13,63	15,79
Palladium	Kasse	1.260,20	2,35	-29,55	28,85
Kupfer (Comex)	Dez	3,84	2,62	0,54	46,16
Aluminium (LME)	Dez	2.223,50	2,09	-6,60	10,79
Blei (LME)	Dez	2.264,00	2,12	-1,26	11,16
Nickel (LME)	Dez	20.260,00	-1,09	-32,60	63,22
Zink (LME)	Dez	2.565,50	4,74	-13,78	11,01

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 15.09.2023; 09:20 Uhr

Polens Notenbank mit Kehrtwende

Zinssenkung drückt Zloty auf tiefsten Stand seit fünf Monaten

Es war ein Paukenschlag, mit dem wohl nur die kühnsten Devisenexperten gerechnet hatten – und ein Bärendienst für den Zloty. Die polnische Notenbank hat ihren Leitzins Mitte vergangener Woche um 0,75 Prozentpunkte auf 6 Prozent gesenkt. Analysten hatten lediglich eine Zinssenkung um 25 Basispunkte auf dem Schirm. Mit der ersten Zinssenkung seit Beginn des Erhöhungszyklus um 665 Basispunkte im Oktober 2021 machte Notenbankchef Adam Glapinski deutlich, dass die Zeit hoher Zinsen bei unserem östlichen Nachbarn endgültig vorbei ist. Dies erstaunt, da die Währungshüter davon ausgehen, dass die Inflationsrate frühestens Ende 2025 zurück in das Zielband von 2,5 Prozent (+/-1 Prozentpunkt) fallen wird. Im August lag sie mit 10,1 Prozent deutlich tiefer als zu Jahresbeginn (19 Prozent).

Parlamentswahl im Blick

Die Zentralbank geht davon aus, dass die Teuerung angesichts der weltweit schwächelnden Wirtschaft schneller auf ihren Zielkorridor einschwenken wird. Die Währungshüter legen ihren Fokus darauf, die Inflation zurückzubringen, ohne eine Rezession zu ris-

kieren. Die Lockerung der Geldpolitik spielt der Politik in die Karten. Mitte Oktober steht die Parlamentswahl an, die derzeitige Regierung unter Mateusz Morawiecki hat mit Blick darauf die Staatsausgaben erheblich ausgeweitet. Am Devisenmarkt rutschte der Zloty nach der Zinssenkung gegenüber dem Euro binnen eines Tages um rund 3 Prozent auf den tiefsten Stand seit April ab.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0661	-0,53	-0,40	-8,32
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8579	-0,06	-3,03	-3,55
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9543	-0,01	-3,62	-15,11
Euro/Polnischer Zloty	EUR/PLN	4,6373	0,40	-1,12	7,80
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	157,3900	-0,27	12,16	20,86
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6483	-1,60	4,99	1,45
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,2138	-1,33	10,92	16,49
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	147,6200	0,25	12,58	31,76

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	130,99	-0,22	-1,36	-17,70	2,61
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	96,06	1,31	-3,82	-21,48	4,34
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	113,22	-0,51	4,11	-9,57	4,37
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,73	-0,26	-1,19	-17,06	3,14
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	109,75	-0,45	-2,27	-8,05	4,29
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	119,03	-0,68	-5,03	-16,49	4,38
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	145,65	-0,35	0,25	-3,07	0,69

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 15.09.2023; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

In sechs Schritten lassen sich Abholzungsrisiken erkennen



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Fortschritte oder Rückschläge beim UNO-Nachhaltigkeitsziel Nummer 15 kann heute jeder Mensch beim Blick aus dem Fenster – Wohnung, Haus, Auto oder Bahn – erkennen: Hier geht es um die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern, inklusive der Bekämpfung der Wüstenbildung und dem Artenschutz. Es gibt einige „Risikobranchen“ für die Wälder der Erde: Die Spanne hierfür reicht von der Möbelherstellung über den Häuserbau bis zur Nahrungsmittelherstellung. Auch die Energiebranche, Versorger und Finanzdienstleister sind hier in der Pflicht – Holz lässt sich als Brennstoff nutzen, und moderne Holzproduktionsanlagen benötigen hohe Investitionen in Produktionsanlagen, Land und Fachkräfte. Der Anbau einiger Pflanzen in großem Stil verdrängt Urwälder. Die üblichen Verdächtigen sind Soja, Kaffee und Kakao.

Inzwischen gibt es für Investoren einige Möglichkeiten, solche Risiken bei eigenen Aktien und Portfolios zu handhaben. Im ersten Schritt müssen die Sektoren und Subsektoren, deren Aktivitäten die Wälder gefährden, erfasst werden. Dazu gehören Teile der Lebensmittelhersteller, aber auch die Bekleidungsindustrie, wo Baumwollplantagen den Druck auf die intakten Urwaldflächen erhöhen. Auch Holzverarbeiter, Teile der Baubranche, der Papierbranche und die Versorger gefährden mit ihren Aktivitäten die Urwälder. In einem zweiten Schritt muss ermittelt werden, ob und an welchen Stellen in den Lieferketten die die Waldgefährdung erfolgt. Hierfür sind Tools entwickelt worden, die Unternehmensdaten mit weiteren Angaben von Zollbe-

hörden, Logistikunternehmen und Steuerstellen kombinieren. In einem dritten Schritt lässt sich mit geolokalisierten Daten feststellen, in welchen Gebieten genau die fragliche Holzproduktion erfolgt. Auch hierfür gibt es Hilfsmittel von Spezialisten wie Encore, Global Forest Watch oder WRI Global Forest Review. In einem vierten Schritt muss dann geklärt werden, wie groß die Flächen und Produktionsanlagen für das fragliche Unternehmen sind. In der EU ist bereits seit Ende 2020 die Einfuhr bestimmter Holzprodukte verboten.

Schritt fünf ist das Verständnis, wie ein Unternehmen, das beispielsweise in der Lebensmittelherstellung aktiv ist, dieses Problem handhabt und ob es sich beispielsweise erkennbar an Verbote und Ziele hält. Solche Angaben finden sich in den Nachhaltigkeitsberichten größerer Unternehmen. Hilfreich ist hier auch eine Rücksprache mit Vertretern einschlägiger Organisationen wie CDP Forests, Forest 500 oder ZSL SPOTT. Schritt sechs schließlich schließt die Handhabung der gesamten Situation ein. Ein rascher Verkauf von Aktien ist nicht immer die langfristig zweckmäßige Lösung. Aus Investorensicht ist hier immer das Chance-Risiko-Verhältnis relevant – was gewinnt ein Unternehmen, wenn es auf nachhaltige Holzproduktion umsteigt? Denn oft gewinnen solche Firmen bei einer Umstellung: Sie können ihre nachhaltig hergestellten Endprodukte besser verkaufen – denn viele Konsumierende in Europa haben längst reagiert –, und sie machen entsprechend Druck, indem sie nicht nachhaltig hergestellte Produkte einfach nicht mehr kaufen.



BNP PARIBAS UND ESG

» Laut einer von BNP Paribas veranlassten Umfrage unter 420 Investoren und professionellen Geldverwaltern werden Low-Carbon-Strategien immer populärer. Ein immer größerer Anteil der Investoren steuert die Finanzanlagen so, dass messbare Fortschritte bei Nachhaltigkeitszielen und hier in erster Linie bei der Reduktion der fossilen Energieträger erzielt werden. Diese Reduktionen gehen nicht zulasten der Erträge. Als größte Herausforderung bezeichnen die befragten Investoren weiterhin die Datengrundlagen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.